



# Rathaus Umschau

**Dienstag, 23. Dezember 2014**

Ausgabe 244

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)



Das Presse- und Informationsamt  
wünscht allen Leserinnen und  
Lesern der Rathaus Umschau  
**Fröhliche Weihnachten!**

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>2</b>
› OB Reiter kondoliert der Familie von Udo Jürgens	2
› Parkstadt Schwabing: Stadt verkauft Grundstück an ARRI AG	3
› 4.200 Weihnachtspäckchen für Flüchtlingskinder	3
› Fröhliche Weihnachten für „München“-Besatzungen	4
› Stadtmuseum: MVHS-Führung durch die „Rumford-Ausstellung“	4
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>5</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	

## Terminhinweise

Achtung Redaktionen: Änderung

**Mittwoch, 24. Dezember, 11 Uhr,**

**Polizeiinspektion München 21 (Au), Am Neudeck 1**

Oberbürgermeister Dieter Reiter besucht die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von drei Einrichtungen, die mit ihrer Arbeit der Versorgung und Sicherheit der Münchner Bevölkerung an Weihnachten dienen. Nach seinem Besuch bei der MVG-Leitstelle (hier leider keine Begleitung durch Medienvertreter möglich!) ist der OB um 11 Uhr bei der Polizeiinspektion München 21 (Au), Am Neudeck 1, und anschließend bei der Feuerwache 1, An der Hauptfeuerwache 8 (zirka 11.45 Uhr), zu Gast.

## Meldungen

(teilweise voraus)

**OB Reiter kondoliert der Familie von Udo Jürgens**

(23.12.2014) Oberbürgermeister Dieter Reiter kondoliert den Angehörigen des am Sonntag verstorbenen Udo Jürgens: „Mit großer Bestürzung habe ich vom Tod Udo Jürgens erfahren. Zu diesem schmerzlichen Verlust möchte ich Ihnen im Namen des Stadtrats der Landeshauptstadt München und vor allem persönlich mein herzliches Mitgefühl ausdrücken. Erst knapp vor einem Monat hat Udo Jürgens einmal mehr seine Münchner Fans in der Olympiahalle mit seinen Liedern bewegt und begeistert. Wer ihn bei seinem umjubelten Auftritt erlebte, so vital und doch vielleicht noch eindringlicher als in seinen früheren Jahren, konnte nicht ahnen, dass ihn so bald danach ‚Mitten im Leben‘ der Tod ereilen würde. Sein außergewöhnlicher künstlerischer Weg begann im Jahr 1966 in Luxemburg mit dem Gewinn des ‚Grand Prix Eurovision de la Chanson‘ für den Titel ‚Merci Chérie‘. Kurz darauf bekam er seinen ersten Vertrag bei der Münchner Plattenfirma Ariola, der heutigen Sony Music, der er immer verbunden blieb. Es folgte eine mehr als 50 Jahre währende Karriere, die ihn zum wohl größten deutschsprachigen Musikstar der Gegenwart und zugleich erfolgreichsten deutschen Entertainer, vor allem aber zu einem ernst zu nehmenden Liedermacher der ganzen vielschichtigen Gesellschaft, machte. Über 1.000 Chansons stammen aus seiner Feder, mit Texten, die zu Herzen gehen, ohne nur oberflächlich oder gar kitschig zu sein. Über 100 Millionen Tonträger mit seinen Liedern wurden bis heute verkauft. Mit sei-

ner besonderen Persönlichkeit und seinem unvergleichlichen Charme hat er unzähligen Menschen Freude bereitet und sie glücklich gemacht. Die Landeshauptstadt München gedenkt dem großen Musiker Udo Jürgens in Dankbarkeit und Verehrung für sein einmaliges künstlerisches Schaffen, das auch nach seinem Tod weiterleben wird.“

#### **Parkstadt Schwabing: Stadt verkauft Grundstück an ARRI AG**

(23.12.2014) Die Münchner ARRI AG, Weltmarktführer im Bereich Filmkameras, zieht auf ein 1,4 Hektar großes Areal in der Parkstadt Schwabing. Den entsprechenden Kaufvertrag für das bislang städtische Grundstück haben Vertreter von ARRI und des Kommunalreferats am 18. Dezember unterzeichnet. Damit sind der Umzug und die Verlagerung der über die Stadt verstreuten Einrichtungen der ARRI AG notariell besiegelt. „Bereits vor einem Jahr hatte das Kommunalreferat das Areal im Optionsmodell an die ARRI AG vergeben,“ erläutert Kommunalreferent Axel Markwardt. „Wir freuen uns sehr, dass ARRI diese Option nun genutzt, das Areal also erworben hat. Damit bleibt der Stadt München eines ihrer weltweit wohl bekanntesten Unternehmen auch in Zukunft erhalten.“

#### **4.200 Weihnachtspäckchen für Flüchtlingskinder**

(23.12.2014) Die vom Sozialreferat ins Leben gerufene Spendenaktion „Münchner Weihnachtszauber“, bei der Einzelpersonen, Vereine und Unternehmen Flüchtlingskindern in München eine schöne Weihnachtsüberraschung ermöglichen können, ist auf eine überwältigende Resonanz gestoßen. Rund 4.200 liebevoll gestaltete Päckchen mit Spielsachen, kleinen Kuscheltieren, Kinderkosmetik, Bilderbüchern und vielem mehr sind im Sozialreferat eingetroffen. Den Transport in die Gemeinschaftsunterkünfte und in die Standorte der Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in München übernahmen der Fahrdienst des Sozialreferates und die Freiwillige Feuerwehr Waldtrudering. Die Übergabe der Geschenke an die Kinder in den Unterkünften vor Ort fand zum Beispiel im Rahmen von Weihnachtsfeiern statt.

Außer Unternehmen beteiligten sich insbesondere Schulklassen, Kindergärten, Alten- und Servicezentren und Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr München mit großem Eifer an der Aktion. Allein in 26 Münchner Grund- und Hauptschulen, Realschulen, Berufsschulen und Gymnasien wurden Weihnachtsgeschenke gesammelt, die die Familien der Schülerinnen und Schüler zusammengestellt und verpackt hatten.

Sozialreferentin Brigitte Meier: „Diese Resonanz hatten wir selbst nicht erwartet – ein ganz herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender. Die Aktion Münchner Weihnachtszauber ist ein besonders schö-

nes Beispiel für die Welle der Hilfsbereitschaft, die die Planungen für Flüchtlingsunterkünfte und die Ereignisse um die Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber in München ausgelöst haben. Darüber hinaus verzeichnen wir auch eine große Bereitschaft von Bürgerinnen und Bürgern, sich ehrenamtlich zu engagieren, und von Unternehmen und Einzelpersonen, für Flüchtlinge zu spenden.“

### **Fröhliche Weihnachten für „München“-Besatzungen**

(23.12.2014) Oberbürgermeister Dieter Reiter hat den Besatzungsmitgliedern der Verkehrsmittel, die den Namen „München“ tragen, herzliche Weihnachtsgrüße übermittelt. An die Besatzung der Lufthansa-Maschine, die den Namen der bayerischen Landeshauptstadt trägt, richtete der OB folgende Worte: „Unsere Stadt ist stolz, dass das größte zivile Passagierflugzeug, der Airbus A380, seit Juli 2010 als Botschafter den Namen ‚München‘ in die Welt trägt.“

Den Besatzungsmitgliedern des Motorschiffes „München“, das auf dem Bodensee seinen Dienst tut, dankte der OB für die gute Betreuung, die dem Patenschiff zuteil wird. Der gesamten Zugbegleitung des „Münchner Integrals“ bei der Bayerischen Oberlandbahn und der Belegschaft des weiteren „Patenkindes“, des ICE „München“, wünschte er eine allzeit unfallfreie Fahrt.

### **Stadtmuseum: MVHS-Führung durch die „Rumford-Ausstellung“**

(23.12.2014) Am Sonntag, 28. Dezember, um 11 Uhr führt Dr. Choung-Hi Lee-Kuhn für die Münchner Volkshochschule (MVHS) durch die Ausstellung „Rumford. Rezepte für ein besseres Bayern“ im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Erstmals würdigt die Ausstellung Leben und Werk des Sir Benjamin Thompson, der als Graf Rumford fraglos zu den intelligentesten Köpfen zählt, die je in München gewirkt haben. Als Initiator des Englischen Gartens, Sozialreformer, Krisenmanager, Staatsmann, Physiker, Erfinder, Stadtplaner und Ernährungsphysiologe steht er für einen schier atemberaubenden Kosmos an Ideen. Rumford war ein ‚soldier of fortune‘ amerikanischer Prägung und ein Weltverbesserer bar jeglicher Ideologie, aber getrieben von der praktischen Überzeugung, der Menschheit zu einem besseren Leben verhelfen zu können. Seine Lösungsvorschläge fordern aktuell dazu auf, den sozialen, ökonomischen, ökologischen und letztlich auch ethischen Problemen einer globalisierten Welt entgegengesetzt zu werden.

Treffpunkt ist im Foyer. Der Eintritt beträgt ermäßigt 3,50 Euro, die Führungsg Gebühr in Höhe von 7 Euro geht direkt an die Dozentin.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 23. Dezember 2014

## **Asiatischer Laubholzbockkäfer**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner und Sabine Krieger  
(Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste) vom 27.11.2014

**Asiatischer Laubholzbockkäfer**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner und Sabine Krieger  
(Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste) vom 27.11.2014

**Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:**

Auf Ihre Anfrage vom 27.11.2014 nehme ich Bezug.

In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

*„Der Asiatische Laubholzbockkäfer (ALB) hat sich in den letzten Jahren als wichtigster eingeschleppter Laubholzschädling herausgestellt. Heimat des ALB sind China, Korea und Taiwan. Eingeschleppt wird er vor allem mit Verpackungsholz z.B. Paletten für Granitsteine. Da der Befall des Verpackungsholzes häufig erst viel zu spät oder gar nicht bemerkt wird, konnte der Käfer sich immer wieder ausbreiten. Mittlerweile ist der ALB in Feldkirchen, Salmdorf und Neubiberg aufgetreten und dadurch sehr nahe an das Münchner Stadtgebiet herangerückt. Ein neues Vorkommen wird aktuell aus der Nähe von Augsburg gemeldet. Er befällt Laubbäume der verschiedensten Arten, schädigt diese durch seine Fraßspuren massiv und bringt sie im schlimmsten Fall zum Absterben.*

*Die derzeitige Bekämpfungsstrategie sieht die Fällung der vom Käfer befallenen Bäume und aller vom Befall gefährdeten Baumarten im Umkreis von 100 Metern sowie eine häufige Kontrolle der bevorzugten Wirtsbäume in der Quarantänezone vor. In Feldkirchen zum Beispiel musste ein ganzes Wäldchen aufgrund des ALB-Befalls gerodet werden. Die Fällungen sollen die Ausbreitung stoppen und haben die Ausrottung des Käfers zum Ziel. Durch den Käferbefall droht das Szenario, dass viele Laubbäume aus dem Stadtgebiet von München verschwinden und auch ganze Wäldchen oder Parks z.B. Riemer Wäldchen gerodet werden. Die Bekämpfungsstrategie sollte deshalb unbedingt auch an der Ursache ansetzen und verhindern, dass durch Verpackungsmaterial aus China, Taiwan und Korea weitere Larven oder ausgeschlüpfte Käfer eingeschleppt werden.“*

Zur Beantwortung Ihrer Fragen wurden die beiden für die Bekämpfungsmaßnahmen gegen den Asiatischen Laubholzbockkäfer (ALB) zuständigen staatlichen Behörden, die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft in Freising (LfL) und das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Ebersberg (AELF) sowie die städtischen Vergabestellen eingebunden.



Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

**Frage 1:**

*Sind der LH München die Wege bekannt, durch die sich der ALB im Umkreis von München verbreiten konnte?*

**Antwort:**

Die Verbreitungswege des ALB sind der LH München nicht bekannt. Weder die LfL noch das AELF konnten hierzu Angaben machen.

**Frage 2:**

*Ist bekannt, durch welche Firmen das befallene Verpackungsmaterial importiert wurde?*

**Antwort:**

Nach Mitteilungen von LfL und AELF sind die Firmen nicht bekannt. Betriebe, die befallsgefährdete Waren importieren, werden verstärkt kontrolliert. Die Erhöhung der Kontrollanzahl wurde veranlasst und die Importkontrollen werden aktuell personell verstärkt.

**Frage 3:**

*Gibt es Bekämpfungsstrategien/Vorsorgekonzepte zur Verhinderung der Ausbreitung des Käfers, die die Firmen einbeziehen, die Waren mit Verpackungsholz aus China, Korea und Taiwan importieren?*

**Antwort:**

Laut LfL und AELF wurde im Rahmen des Internationalen Pflanzenschutzabkommens (IPPC) im Jahre 2003 der „Internationale Standard für Phytosanitäre Maßnahmen Nr. 15“, kurz „ISPM Nr. 15“, bekannt gegeben.

Die darin festgesetzten Maßnahmen werden sukzessiv von den Vertragsstaaten umgesetzt.

In Deutschland ist das entsprechende Vorgehen in der Pflanzenbeschauverordnung verankert.

2006 ist China, bereits 2005 sind Südkorea und Taiwan beigetreten. Diesen Regelungen zufolge dürfen hölzerne Verpackungsmaterialien nur nach einer chemischen bzw. thermischen Behandlung exportiert werden. Das behandelte Holz wird entsprechend gekennzeichnet.

Der Erstbefall in den bayerischen Befallsorten Neukirchen a. Inn, Feldkirchen und Neubiberg ist nachweislich vor 2006 erfolgt, das heißt vor der Unterzeichnung des „ISPM Nr. 15“ durch die asiatischen Staaten. Ab 2005

bzw. 2006 hat sich die Situation bei der Importkontrolle deutlich verbessert.

Am 18.02.2013 wurde ein Durchführungsbeschluss der Kommission (2013/92/EU), Aktenzeichen C (2013) 789, bekannt gegeben. Aus diesem geht hervor, dass das Verpackungsmaterial bestimmter Risikowaren aus China bei Einfuhr in die EU kontrolliert werden muss.

Firmen, die solche Risikowaren aus China importieren, sind in Bayern bei der LfL registriert. Wird Verpackungsmaterial beanstandet, muss dieses nachbehandelt oder vernichtet werden. Für diese Kontrollen sollen zukünftig vermehrt speziell ausgebildete Spürhunde eingesetzt werden.

**Frage 4:**

*Sind es vor allem Paletten für Natursteine (Granit) oder auch andere Waren?*

**Antwort:**

Nach Mitteilungen von LfL und AELF sind besonders Steinwaren gefährdet, da diese in einem „Einwegs – Verpackungsmaterial“ importiert werden, das aus minderwertigerem Holz hergestellt wird. Die spezifizierten Waren sind im Durchführungsbeschluss der Kommission (2013/92/EU), Aktenzeichen C (2013) 789, näher definiert. Für andere Produkte wie Maschinenteile etc. werden hochwertigere Verpackungen genutzt, weshalb ein Befallsrisiko minimiert wird.

Angaben der städtischen Vergabestellen zufolge hängt die Anlieferung von Produkten wie z. B. Bekleidung oder Giveaways, die häufig in asiatischen Ländern produziert werden, von der bestellten Menge ab. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass asiatische Einwegpaletten in das Stadtgebiet gelangen.

**Frage 5:**

*Können diese Waren auch aus anderen Ländern bezogen werden, die nicht die Heimat des Asiatischen Laubholzbockkäfers sind? Könnte z.B. Granit aus Europa verwendet werden?*

**Antwort:**

Ein genereller Ausschluss von Waren aus Ländern, in denen der ALB beheimatet ist, ist bei der öffentlichen Auftragsvergabe rechtlich nicht möglich. Aufgrund der Vergabegrundsätze, insbesondere des Wettbewerbsprin-



zips und des Diskriminierungsverbots (Grundsatz der Gleichbehandlung) darf der Wettbewerb nicht auf Unternehmen beschränkt werden, die in bestimmten Regionen oder Orten ansässig sind.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 6 verwiesen.

**Frage 6:**

*In welchem Umfang bezieht die LH München Natursteine aus dem Herkunftsgebieten China, Korea und Taiwan?*

**Antwort:**

Bisher wird statistisch nicht festgehalten, in welchem Umfang bei Ausschreibungen Natursteine aus den Herkunftsgebieten China, Korea und Taiwan bezogen werden. Der Umfang müsste erst mit einem größeren Aufwand ermittelt werden.

Regelmäßig wird ein Rahmenvertrag zur Lieferung von Findlingen ausgeschrieben, die jedoch ausnahmslos aus Österreich und Bayern stammen und lose auf Kipp-Lastwagen, d. h. ohne Paletten, geliefert werden.

**Frage 7:**

*Mit welchem Schaden und mit welchen Kosten rechnet die Stadt München bei einem Käferbefall auf Münchner Stadtgebiet?*

**Antwort:**

Wegen der zahlreichen unbestimmten Faktoren (Befallsgebiet; Anzahl, Größe und Lage befallener Bäume und befallsverdächtiger Bäume) können zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine belastbaren Zahlen genannt werden.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 23. Dezember 2014

### **Umbaupläne Grosshesseloher Wehr dem Stadtrat vorlegen**

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion) und Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP)

### **Teure Weihnachtsfeier der GEWOFAG – einheitliche und transparente Regeln auch für Feiern bei städtischen Tochtergesellschaften!**

Antrag Stadträtin Gülseren Demirel (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

### **Jugendolympische Spiele statt überholter Wintersportevents im Olympiagelände**

Antrag Stadträtin Sonja Haider (ÖDP) und Stadträtin Brigitte Wolf (Die Linke)

### **Radverkehr in München III: Fahrradparkhäuser schaffen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP)

### **Radverkehr in München IV: Radparkhaus Fröttmaning**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP)

### **Investitionskostenzuschuss der LHM für Katzenhaus Stadtratsbeschluss vom 27.02.2013**

Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (AfD)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

**ANTRAG**  
23.12.2014

## **Umbaupläne Grosshesseloher Wehr dem Stadtrat vorlegen**

Dem Stadtrat werden mögliche Umbau- und Sanierungsvarianten des Grosshesseloher Wehres, sowie die Alternative kompletter Rückbau des Wehres dargestellt und zur Entscheidung vorgelegt.

Dabei ist insbesondere auf die ökologische und ästhetische Qualität und Wirkung der Varianten einzugehen. Außerdem gilt es mögliche Unterhalts- und Folgekosten sowie deren Träger zu benennen.

### **Begründung:**

Die Stadtwerke München haben beim Referat für Umwelt und Gesundheit ein Plangenehmigungsverfahren für den Umbau des in ihrem Eigentum befindlichen Westteils des Grosshesseloher Wehres beantragt. Dem Umweltausschuss der LH München wurde bisher in der Sitzung am 02.12.2014 nur die von den Stadtwerken München bevorzugte Umbauvariante bekanntgegeben. Eine Diskussion über die untersuchten Varianten sowie über einen möglichen Rückbau des Wehres war daher weder im Stadtrat noch in der Öffentlichkeit möglich.

Eine Entscheidung zu den möglichen Varianten sollte aufgrund der Eigentumsverhältnisse (SWM und Baureferat), der ökologischen Bedeutung sowie der Lage in einem der attraktivsten Münchner Naherholungs- und Landschaftsschutzgebiete in jedem Fall dem Stadtrat vorbehalten sein.

Der Erhalt des Wehres erscheint aus betriebstechnischen Gründen nicht notwendig und unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht sinnvoll.

Für den Fall einer Revision des Eon Werkkanals haben die Stadtwerke München die Möglichkeit Kühlwasser für das Heizkraftwerk München direkt aus der Isar an der Kippschwelle unterhalb der Brudermühlbrücke zu entnehmen. Die Restwassermenge für das Isarbett wird ohnehin flussaufwärts am Ickinger Wehr reguliert. Eine Verbindung zwischen Isar und Isarkanal ist an dieser Stelle daher nicht notwendig. Auf das Grosshesseloher Wehr kann deshalb verzichtet werden.

Bayerische Fließgewässer werden im Durchschnitt alle 2 Kilometer durch ein Querbauwerk unterbrochen. Innerhalb und um München sind Querbauwerke noch wesentlich häufiger. Selbst wenn bei den geplanten Umbaumaßnahmen am Grosshesseloher Wehr ökologische Belange, wie Geschiebetransport und Fischdurchgängigkeit umfassend berücksichtigt würden, so würde doch die natürliche Gewässerdynamik entscheidend eingeschränkt, die ökologische Qualität leiden. Der Verlust von bestehenden Habitaten würde dagegen weniger schwer wiegen bzw. könnte ausgeglichen werden.

Auch die Variante Erhalt und Umbau des Wehres sollte unter ökologischen und unter ästhetischen Gesichtspunkten im Stadtrat umfassend diskutiert werden. Beispielsweise könnte die Lage und Ausformung des Fischaufstiegs optimiert werden. Die Habitatstrukturen oberhalb und Unterhalb des Wehres könnten verbessert werden. Auch der Bau eines Schlauchwehres, eine mehrere Meter hohe Gummiwand, in einem Naherholungs- und Landschaftsschutzgebiet sollte hinterfragt werden.

Manuel Pretzl, Stadtrat

Tobias Ruff, Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, den 22.12.2014

**Teure Weihnachtsfeier der GEWOFAG -  
einheitliche und transparente Regeln auch für Feiern bei städtischen  
Tochtergesellschaften!**

**Antrag**

Dem Stadtrat wird unverzüglich dargestellt:

1. Welche Kosten für die Weihnachtsfeier der GEWOFAG entstanden sind und wie sich diese Summe zusammensetzt.
2. In welcher Größenordnung die Weihnachtsfeier im Vergleich dazu letztes Jahr ausgefallen ist?
3. Wer und vor allem auch weshalb Nicht-Mitarbeiter zu der Unternehmensweihnachtsfeier eingeladen wurden.
4. Welche Richtlinien es bei der Stadtverwaltung München für Weihnachtsfeiern gibt.
5. Welche Vorgaben andere städtische Tochterunternehmen für Weihnachtsfeiern haben.

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, nach Darstellung des Sachverhaltes, einheitliche und transparente Vorgaben für Feiern bei der Stadtverwaltung München sowie auch bei Tochtergesellschaften der Stadt festzulegen und umzusetzen.

**Begründung**

Wie den Presseberichten zu entnehmen ist, hat das städtische Tochterunternehmen GEWOFAG für seine Weihnachtsfeier rund 74000€ für 1100 Gäste ausgegeben. Das ist in dieser Höhe für eine Weihnachtsfeier schon sehr ungewöhnlich. Unter den Gästen befanden sich wohl auch 300 Personen, die derzeit nicht für das Unternehmen arbeiten. Auch ist es für die Mieter, die zum Teil zum Jahresende eine Mieterhöhung erhalten haben, überhaupt nicht zu vermitteln, dass Steuergelder für eine solche opulente Feier ausgegeben werden.

Die Stadt München selbst hat klare Regeln für ihre Weihnachtsfeiern, um Steuergelder transparent und sparsam einzusetzen. Die städtischen Tochterunternehmen sollten sich ebenfalls daran halten.

**Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Gülseren Demirel  
Mitglied des Stadtrates



Ökologisch-Demokratische Partei



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 22. Dezember 2014

## Antrag

### Jugendolympische Spiele statt überholter Wintersportevents im Olympiagelände

#### Der Stadtrat möge beschließen:

- 1) Der Stadtrat spricht sich gegen eine Weiterführung des Münchner Parallelschloms im Olympiagelände aus. Die städtischen Vertreterinnen und Vertreter im Aufsichtsrat der Olympiapark GmbH werden beauftragt, eine Vertragsverlängerung mit dem Ski-Weltverband FIS zu unterbinden.
- 2) Der Oberbürgermeister wird gebeten, gemeinsam mit den Sportverbänden und der Olympiapark München GmbH zu prüfen, ob und zu welchen Konditionen eine Münchner Bewerbung für die Jugendolympischen Sommerspiele 2022 möglich ist. Der Stadtrat ist mit dem Ergebnis der Prüfung erneut zu befassen.

#### Begründung:

Der Klimawandel wird in Bayern im Durchschnitt zu wärmeren Wintern führen, eine „Weiße Weihnacht“ wird immer unwahrscheinlicher. Das hat sich auch in den letzten fünf Jahren gezeigt, wo der geplante Parallelschlom nur zweimal durchgeführt werden konnte. Für dann doch nicht stattfindende Wintersportevents jedesmal den Olympiapark zu veranstalten, ist weder umweltbewusst noch nachhaltig. Die Stadt sollte hier einen Schlussstrich ziehen.

Um aber das Olympiagelände erneut seiner Bestimmung gemäß zu nutzen, käme eine Bewerbung um die Jugendolympischen Sommerspiele 2022 in Frage. Das IOC hat ja letzthin in vielen Bereichen Besserung gelobt. Es ist an der Zeit, die Ernsthaftigkeit dieser Reformbestrebungen zu prüfen. Gerade im Jugendbereich sollte immer noch der Sport im Mittelpunkt stehen – und nicht seine Vermarktung.

**Brigitte Wolf (DIE LINKE)**

**Sonja Haider (ÖDP)**



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 23.12.2014

## **Antrag**

### **Radverkehr in München III: Fahrradparkhäuser schaffen**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, dem Bedarf an gesicherten und geschützten Fahrradabstellplätzen Rechnung zu tragen und ein stadtweites Konzept für die Planung von Fahrradparkhäusern zu entwickeln, insbesondere an wichtigen Umsteigeorten zum MVV. Dabei sind den Kosten verschiedene Gebührenmodelle (Mix aus kostenpflichtigen und kostenlosen Abstellplätzen) gegenüberzustellen und die Fahrradabstellplatzsatzung ist „kreativ“ weiterzuentwickeln. Mindestens zwei Pilotprojekte sollen zeitnah umgesetzt werden.

## **Begründung**

Um den Radverkehr auf mittleren und weiten Distanzen zu fördern sind geeignete Abstellanlagen<sup>1</sup> notwendig. Insbesondere Inhaber von hochwertigen Fahrrädern, Elektrofahrrädern, Pedelecs und E-Bikes benötigen eine sichere Verwahrung sowie evtl. Auflademöglichkeiten und sind im Gegenzug bereit eine Parkgebühr zu bezahlen. Erfahrungen mit kostenpflichtigen Abstellanlagen aus Städten wie Augsburg und Freiburg können in die Planung mit einfließen.<sup>2</sup>

**Sonja Haider (ÖDP), Tobias Ruff (ÖDP)**

---

<sup>1</sup> Hier einige Beispiele für unterschiedliche Fahrradparkhäuser (Bilderstrecke ab Bild 8): <http://wck.me/6FU>

<sup>2</sup> [https://www.augsburg.de/fileadmin/user\\_upload/verwaltungswegweiser/tiefbauamt/Fahrradstation.pdf](https://www.augsburg.de/fileadmin/user_upload/verwaltungswegweiser/tiefbauamt/Fahrradstation.pdf)  
<http://www.freiburgbikes.de/parkhaus.htm>

**ÖDP - Stadtratsgruppe**

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 174 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 - 26922 • E-Mail: [stadtrat@oedp-muenchen.de](mailto:stadtrat@oedp-muenchen.de)



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 23.12.2014

## **Antrag**

### **Radverkehr in München IV: Radparkhaus Fröttmaning**

Die Stadt München setzt sich mit dem FC Bayern als Betreiber der Allianz-Arena ins Benehmen mit dem Ziel, dass für die Besucher des Stadions eine zukunftsgerechte Fahrradabstellanlage errichtet wird.

## **Begründung**

Das Fahrrad ist bereits jetzt ein sehr beliebtes Verkehrsmittel zu und von der Allianz-Arena.

Mit dem Fahrrad können bei Fußballspielen lange Wartezeiten im Parkhaus der Arena sowie eine Fahrt in überfüllten U-Bahnen vermieden werden.

Leider sind die Abstellmöglichkeiten für Fahrräder im Umgriff der Allianz-Arena bisher nicht ausreichend. Viele Besucher scheuen sich, mit dem Fahrrad zu kommen, weil sie fürchten, dass ihr Rad gestohlen oder beschädigt wird, wenn sie es nicht an einem sicheren, eigens ausgewiesenen Ort, anschließen oder besser noch einschließen können.

Der An- und insbesondere der Abtransport großer Besuchermengen zur Arena stellt eine besondere Herausforderung für die MVG dar. Die Förderung des Fahrradverkehrs würde eine deutliche Entlastung bewirken. Dies gilt umso mehr, wenn die bereits beantragte Stadionerweiterung umgesetzt wird. Die Auslegung bzw. Anpassung des ÖPNV auf nur kurzzeitig auftretende Spitzenbelastungen ist im Vergleich zur Förderung des Radverkehrs sehr kostspielig.

**Tobias Ruff (ÖDP), Sonja Haider (ÖDP)**

**ÖDP - Stadtratsgruppe**

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 174 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 - 26922 • E-Mail: stadtrat@oedp-muenchen.de



# MITGLIEDER IM STADTRAT MÜNCHEN

Andre Wächter – Fritz Schmude

Af-Mitglieder im Münchener Stadtrat · Rathaus · 80313 München



Herrn Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

## ANFRAGE



München, den 23.12.2014

### **Investitionskostenzuschnitt der LHM für Katzenhaus Stadtratsbeschluss vom 27.02.2013**

Mit Beschluss der Vollversammlung vom 17.12.2014 wurde – mit der Mehrheit der CSU und SPD Fraktionen – dem Tierschutzverein München e.V. eine freiwillige Zuwendung zur Fertigstellung des Katzenhauses in Höhe von 250.000 Euro gewährt. Vor dem Hintergrund der zahlreichen Bedenken, die schon in der Vorlage des Kreisverwaltungsreferates geäußert wurden, ist dies eine zweifelhafte Entscheidung. Das sieht auch die gesamte Opposition im Stadtrat so. Die AfD-Gruppierung hat während der Sitzung den Antrag auf Vertagung der Beschlussvorlage gestellt und den Tierschutzverein München e.V. aufgefordert gegenüber dem Stadtrat seinen Finanzstatus offenzulegen. Herr Stadtrat Hans Dieter Kaplan – zusammen mit den StRinnen Messinger, Zurek und Dietl Antragsteller – wurde als Schatzmeister des Tierschutzverein München e.V. daraufhin erst mit Verzögerung von der Beratung ausgeschlossen. Mit Beschluss vom 27.02.2013 wurde dem Verein bereits ein Zuschuss der LHM über 500.000 Euro gewährt.

Frage: War Herr StR Kaplan am 27.02.2013 schon Schatzmeister oder Vorstandsmitglied in anderer Funktion des Tierschutzverein München e.V. und hat zugleich von seinem Stimmrecht beim Stadtratsbeschluss vom 27.02.2013 Gebrauch gemacht? Sollte dies zutreffen, welche Konsequenzen hätte dies auf die Wirksamkeit des Beschlusses vom 27.02.2013?

AfD-Gruppierung im Münchner Stadtrat

Fritz Schmude  
Andre Wächter